

<http://www.sinagl.cz/deutsche-texte/das-ende-eines-raetsels-es-waren-sudetendeutsche-die-auf-der-budinka-wiese-starben.html>

Das Ende eines Rätsels: Es waren Sudetendeutsche, die auf der Budinka-Wiese starben

Deutscher text

Sobota, 28 Leden 2012 08:56

DNES, Donnerstag 26.1.2012, www.idnes.cz

Die Ergebnisse des DNA-Tests bestätigten, dass die gefundenen Knochen einem der in Bergersorf- Kamenná ermordeten Männer gehörten. Nach Kriegsende endete sein Leben mit anderen Deutschen dort in einem Grab.

DIE FAKTEN: Nachkriegsabrechnung: Am Fundort, bei Dobronin im Iglauer Gebiet, „die Budinka“ genannt, sind nach dem Krieg ortsansässige Deutsche von Tschechen ermordet worden. Laut Zeitzeugen sollen es 15 Tote gewesen sein. Mit Hilfe eines DNA-Tests wurde heute der erste Name eines Opfers bestätigt: Franz Reznik aus Bergersdorf - Kamenná, ein Bauer. Er ist im Alter von 62 Jahren ermordet worden.

Brünn: Das ist keine erfreuliche Nachricht: In dem Massengrab bei Dobronin im Iglauer Gebiet, auf der Budinka, wurden nicht gefallene deutsche und rumänische Soldaten begraben, die dort in der Nähe Ende des Krieges operiert wurden.

Dort wurden deutschsprachige Bürger nach dem Krieg von ihren tschechischen Nachbarn ermordet.

Das erste DNA-Ergebnis hat das bestätigt und die ehemaligen vertriebenen Bewohner, die heute in Deutschland leben, wurden darüber informiert. "Gerade wurde bestätigt, dass der DNA-Tests in einem Fall eine 99.9%-ige Übereinstimmung ergeben hat", sagte der Deutsche Johann Niebler, der sich um die Aufklärung der Nachkriegstragödie bemüht.

Die tschechische Polizei, die begonnen hat, die vergessenen Geschehnisse aus dem Jahre 1945 zu untersuchen, ordnete eine DNA-Untersuchung an, nachdem sie ein Grab mit mindestens 13 Skeletten fand. Aus Deutschland meldeten sich daraufhin Angehörige, die überzeugt sind, dass das Leben ihrer Verwandten in der Budinka endete. Sie stellten ihr DNA-Muster zum Abgleich zur Verfügung.

Schon der erste Vergleich ergab eindeutig: ein Ermordeter ist Franz Reznik, der größte Bauer aus Bergersdorf, dem deutschen Dorf im Iglauer Gebiet. Heute heißt das Dorf Kamenná. Der ermordete Reznik war damals 62 Jahre alt. Das DNA-Material hatte seine Tochter Mitzi Grzegorek aus Erding bei München zur Verfügung gestellt.

"Frau Grzegorek hat mir telefonisch mitgeteilt, dass sie die Ergebnisse von der tschechischen Polizei erhalten hat", sagte Niebler. Er macht kein Geheimnis daraus, dass der Fall auch für ihn von großer Bedeutung ist, weil auch er einen Verwandten in der Budinka hat. Bald sollen

auch seine Familie und weitere Vertriebene in Deutschland die Untersuchungsergebnisse bekommen. Es wurden angeblich 15 ortsansässige Deutsche ermordet. Es ist aber noch nicht sicher, ob es mit der Zeit gelingt, alle zu identifizieren. Der Fall weckte eine außerordentlich große Aufmerksamkeit. Manche ortsansässige Tschechen stritten ab, dass es sich um eine Nachkriegsabrechnung mit den Deutschen handelte und behaupteten, dass in diesem Massengrab gefallene Soldaten oder Tote aus dem Lazarett begraben seien. Ein Holzkreuz, das an der Stelle errichtet wurde, hat jemand heimlich zerstört.

Auch die Erinnerungen von Deutschen sind schockierend: Frau Grzegorek hat regelmäßig Kränze auf das Grab gelegt, die stets heimlich entfernt wurden.

Die tschechische Polizei äußert sich zu diesem Fall nicht und verweist an die Staatsanwaltschaft, von der aber auch niemand etwas erfährt: "Ich will und werde mich dazu nicht äußern", sagt der Pressesprecher der regionalen Staatsanwaltschaft, Hynek Olma.

Die deutsche Schriftstellerin **Herma Kennel** hat die Tragödie detailliert in ihrem Buch „Bergersdorf“ beschrieben. Einer, der die Ermordungen organisierte, ist in dem Buch genannt: der fanatische Kommunist Robert Kautzinger, genannt der „Rote Teufel“. Er ist in den Siebziger Jahren gestorben und wurde nie bestraft. Es ist unwahrscheinlich, dass noch jemand der unmittelbar Beteiligten lebt. Das Buch von Herma Kennel wurde als Beweismittel zu den polizeilichen Ermittlungen herangezogen. "Ich weiß nun, dass der DNA Vergleich in einem Fall passt und bin zufrieden", sagte Herma Kennel gestern.

Zu der grausamen Abrechnung mit den deutschen Nachbarn hat auch beigetragen, dass aus dem kleinen Dorf Bergersdorf - Kamenná, die meisten Angehörigen der befürchteten SS Mitglieder rekrutiert wurden. Und der deutsche General SS Gottlob Berger, dem es gefiel, dass sein Name im Dorfnamen stand, hat dem Dorf den zweifelhaften Titel "SS Dorf" gegeben, was für dessen Bewohner fatale Folgen hatte.

Luděk Navara, unter Mithilfe von Miroslav Mareš,

übersetzt von Jan Šinágl